

Bernd Häusler
Oberbürgermeister der Stadt Singen (Hohentwiel)

Einführung in die Ausstellung:

OBJEKT. PLASTIK. SKULPTUR. 1.
BILDHAUEREI AM BODENSEE.

Sonntag, 14. Oktober 2018, 11 Uhr
Kunstmuseum Singen

Sehr geehrte Teilnehmer der Ausstellung,
sehr geehrte Damen und Herren Leihgeber,
sehr geehrte Gäste,
lieber Herr Bauer,

wir eröffnen heute eine Ausstellung, die etwas anders gelagert ist, als die meisten Ausstellungen, die wir seit 2014, seit der erfolgreichen Wiedereröffnung des Kunstmuseums, in diesen Räumen gezeigt haben.

- Keine kunsthistorische Aufarbeitung,
- keine Einzel- oder Doppelausstellung

wird gezeigt, sondern

- eine Gruppen- bzw. Überblicksausstellung,
- die von den Wänden abrückt
- und die die erste Schau einer losen Reihe ist, die sich ganz der Bildhauerei unserer Zeit in unserer Raumschaft zuwendet.

Ich begrüße Sie alle sehr herzlich zur Eröffnung der Ausstellung „Objekt. Plastik. Skulptur. 1. Bildhauerei am Bodensee.“ im Kunstmuseum Singen.

25 international renommierte Künstler aus der Schweiz und aus Deutschland, die mit der Vierländerregion Bodensee eng verbunden sind und plastisch arbeiten, wurden von unserem Museumsleiter eingeladen, exemplarische Arbeiten aus ihrem Oeuvre in diese Ausstellung zu geben.

Die Schau schlägt einen Bogen von ca. 1990 bis heute und zeigt unterschiedliche künstlerische Haltungen und Positionen innerhalb des weiten Felds der Bildhauerei.

Es geht also um das Potential einer Gattung, die - zumindest auf der deutschen Seite des Sees - viel zu selten im Überblick gezeigt wird. Zusammen mit den geplanten Folgeausstellungen - also zusammen mit „Objekt. Plastik. Skulptur. 2.“ und „3.“ - soll, so die Intention, deutlich werden, welch großes Reservoir, welche Qualität in der nahen Schweiz, bei uns in Deutschland, aber auch in Vorarlberg und in Liechtenstein, in diesem Feld anzutreffen ist.

Schon einmal, wenn auch in einem völlig anderen Feld, hat das Kunstmuseum Singen die Idee einer Art erster Sichtung erfolgreich durchgespielt. Vielleicht erinnert sich manch einer von Ihnen, meine Damen und Herren, noch an das Projekt „Blick und Bild. Fotografie am Bodensee von 1920 bis heute.“ aus dem Jahr 2002? Dieser erste konzentrierte Überblick über die Geschichte der künstlerischen Fotografie rund um den Bodensee trug und trägt bis heute Früchte. Die Schau stieß, nicht nur in Singen, Entwicklungen und Forschungen an, die zu einer verstärkten und veränderten Wahrnehmung dieser Gattung in der Euregio Bodensee führten. Wer weiß: Vielleicht gelingt der Ausstellungsserie „Objekt. Plastik. Skulptur. Bildhauerei am Bodensee.“ ja Vergleichbares....

Für die Stadt Singen danke ich allen Künstlern, mehreren Leihgebern, Galerien und Museen sowie einer Nachlassverwaltung dafür, dass sie uns die ausgestellten Plastiken, Skulpturen, Reliefe und Objekte zur Verfügung gestellt, antransportiert und vor Ort aufgebaut haben. Einbeziehen in diesen Dank möchte ich auch Frau Beatrice Schäfli, Schäfli Transporte Schaffhausen, ohne deren Unterstützung beim Transport und bei der Verzollung aus der Schweiz die Umsetzung der kuratorischen Idee nicht möglich geworden wäre. Danken möchte ich allen, die über Wochen, vor Ort, die Ausstellung aufgebaut haben - in erster Linie den Herren Fetscher und Meyer von den Technischen Diensten, die gar mit schwerem Gerät anrückten, und insbesondere dem Museums- und Ausstellungstechniker Klemens Kuhn vom Kunstmuseum Singen, der zusammen mit Herrn Bauer rund 4 Tonnen Kunst - vom filigransten Objekt bis zur tonnenschweren Plastik - im Raum angeordnet und ausgeleuchtet hat.

Unser aufrichtiger Dank gilt zudem einmal mehr den beiden Hauptsponsoren unseres Kunstmuseums: der thüga Energie und der Sparkasse Hegau-Bodensee, die wesentlich dazu beitragen, das ambitionierte Programm dieses Hauses zu sichern.

Hinweisen möchte ich Sie, liebes Publikum, zudem auf die zahlreichen Führungen und Sonderveranstaltungen, die das Museum begleitend zur Ausstellung anbietet. Dem Museumsteam, das in den kommenden Wochen die Kunstvermittlung leistet, herzlichen Dank.

Vielleicht, meine Damen und Herren, kennen Sie den bösen Satz von Barnett Newman: [Zitat] „Skulptur ist das, woran du stößt, wenn Du zurücktrittst, um ein Gemälde zu betrachten.“ Newman, einer der großen Maler des 20. Jahrhunderts, wollte damit seine Gattung, die Malerei, über die moderne Skulptur stellen. Diesen Streit, den Streit zwischen den Gattungen, brauchen wir heute früh nicht auszufechten. Die Ausstellung „Objekt. Plastik. Skulptur. 1.“ konzentriert sich ganz bewusst auf die Vielfalt und die Kraft der zeitgenössischen Bildhauerei. Wenn Sie, meine Damen und Herren, beim Gang durch die Ausstellung den Raum im Blick haben, dann sollten Sie heute in ganz anderer Weise die gezeigten skulpturalen Objekte erfahren können.